Leben braucht Pflege

Verband für
Anthroposophische Pflege e.V.

28| Winter 2025

Newsletter

Liebe Mitglieder und Freund*innen des Verbandes für Anthroposophische Pflege,

in der Weihnachtszeit, wenn die Welt für einen Augenblick stiller wird, richten wir unseren Blick auf das göttliche Geheimnis der Geburt Christi. Ein zartes Licht breitet sich über die Tage und Nächte aus – ein Licht, das nicht nur Räume, sondern vor allem Herzen erhellt.
Es ist diese besondere Wärme, die uns in dieser Zeit berührt: Herzenswärme, die uns sanft daran erinnert, wie kostbar Nähe, Mitgefühl und Freude sind.

In den heiligen Nächten, so erzählt man sich, öffnet sich der Himmel ein kleines Stück und wird durchlässiger. Durch diesen Spalt fällt ein Schimmer des Göttlichen in unsere Welt. Er lädt uns ein, tiefer zu lauschen, bewusster zu fühlen und die besinnlichen Momente dieser Tage mit Wertschätzung zu erleben.
Mögen diese lichtvollen Augenblicke unsere Herzen durchdringen, uns stärken und Hoffnung schenken – heute, an den Festtagen und weit darüber hinaus.
Wir wünschen euch ein von Frieden getragenes, warmes und gesegnetes Weihnachtsfest.

Herzliche Grüße
Yong Singer-Bayrle und Britta Ulzhöfer

Inhalt

Editorial	1
Pflege Aktuell	2
Berichte	3-4
Ankündigungen	4
Buchrezension	5

Geschäftsstelle

VfAP e.V.
Haberschlaiheide 1/215
70794 Filderstadt
Fon: 0711-7359219
Fax: 0711-7359220
www.vfap.de

Impressum

VfAP e.V., Haberschlaiheide 1/215, 70794 Filderstadt
Erscheinungsweise: 3x jährlich
Bilder: S. 2 Monika Minder
S. 5 privat

Pflege Aktuell

Wir können was bewegen!

Liebe Kollegen*innen im Verband,
gerne möchte ich Euch von den aktuellen politischen Entwicklungen in Baden-Württemberg berichten.
Der Landespflegerat Baden-Württemberg (LPR-BW) war bis Ende des Jahres 2024 ein Verband von diversen Berufsverbänden und Fachverbänden mit Reichweite in BW und deutschlandweit. Nach dem Scheitern der Landespflegekammer war schnell klar, dass der LPR für die Aufgaben einer Kammer eintreten will und eine organisierte berufspolitische Vertretung der Pflege- und Gesundheitsberufe im Land aufbauen möchte. Dafür musste sich der LPR neu aufstellen. So wurde im Januar 2025 der Verein LPR-BW gegründet und eine Satzung erarbeitet.
Zur Zielsetzung ist auf der Homepage des LPR-BW zu lesen:
„Wir setzen uns für eine zukunftsfähige pflegerische Versorgung, klare berufspolitische Positionen und die Vernetzung aller Akteure ein. Mit inzwischen 13 Mitgliedsverbänden sowie Fachgesellschaften und bald auch Einzelmitgliedschaften wachsen wir stetig – für mehr Sichtbarkeit, Einfluss und Qualität in der Pflege.
Sei dabei und gestalte die Zukunft der Pflege mit uns!
Unsere aktuelle Pressemitteilung findest du hier: Jetzt lesen“ (lpr-bw.de: abgerufen am 13.12.25)
Nachdem der vfap schon viele Jahre Mitglied im Landespflegerat BW war, haben wir uns im Vorstand und Beirat entschlossen wieder neu Mitglied im Verein LPR zu werden. Wir sehen hier eine wirksame Stimme in BW für die Qualitätsentwicklung in der Pflege und der pflegerischen Versorgung der Bevölkerung. Neben dem Hebammenverband wurden wir als Verein bei der ersten Mitgliederversammlung des LPR gewürdigt.
Ich selbst habe seit 2023 die Aktivitäten des LPR begleitet und erlebe die aktuellen Entwicklungen als sehr professionell und klar positionierend. Im LPR wurden Arbeitsgruppen gebildet, in denen sich jeder der wollte und will einbringen kann (siehe Pressemitteilung oben). Hier erlebe ich eine sehr hohe Professionalität und eine direkte Möglichkeit der Mitgestaltung. Die Arbeitsgruppen befassen sich z.B. mit neuen Formen der politischen Mitbestimmung, mit der Weiterbildungsordnung und Kommunikationsformen. Hier hat jedes einzelne Mitglied die Möglichkeit sich einzubringen und mitzugestalten. Die Mitarbeit in den verschiedenen Arbeitsgruppen ist freiwillig. Indem wir als Verband im LPR vertreten sind, bekommen wir alle aktuellen Entwicklungen und den Austausch darüber mit. Zudem können wir uns direkt mit unseren Perspektiven einbringen.
Wer etwas bewegen und sich einbringen will, kann sich gerne bei mir melden. Wir dürfen drei Delegierte des Vereins vfap, die dann auch stimmberechtigt sind, benennen. Die Sitzungen finden zum größten Teil online statt.
Wer tanzt mit mir? 😉 Elisabeth Adolphi; Kontakt: eado@posteo.de

LPR
Landespflegerat
Baden-Württemberg
https://lpr-bw.de

PDL-Treffen der Ambulanten Pflegedienste am 11.11.2025 in Winterbach

Maßgeblich organisiert und initiiert durch Dagmar Bruns und Brigitte Haschka, Freier Pflegedienst Winterbach hat ein erstes Treffen stattgefunden.
Nach einer ausführlichen Vorstellungsrunde sind wir gleich in die verschiedenen Themen und Vorträge eingestiegen. Berthold Brommer stellt die Wohngemeinschaft in Wangen vor. Anliegen, Schwerpunkte, Kosten und Rahmenbedingungen (Gesetzliche Vorgaben) wurden dargestellt. Iris Heyerhoff stellt den aktuellen Stand zur Telematikinfrastruktur mit Vor- und Nachteilen und vielfältigen Möglichkeiten in der täglichen Umsetzung vor. Technische Voraussetzungen, Patientendaten und Zustimmungsrecht der Patienten, digitale Gesundheitsanwendungen, Zugriffsrechte und Kommunikationsstrukturen, Nutzungsmöglichkeiten vor Ort und Verwaltungsabbau (Zeiteinsparmöglichkeiten) wurden veranschaulicht. Yvonne Schiffmann und Franziska Meinel stellen die Geste des Monats vor (Skorpion, Anregen/Reizen Buchstabe S). Mit formulierten Fragen zum Eigenkontakt und zur Selbstfürsorge und einer Offenheit zur inneren Antwort, die durch die Geste zurückkommen kann, begleitet uns die Geste durch den Monat. Die Handeinreibung, die wir alle praktisch durchführten, konnte diese Geste als Äußere Anwendung erlebbar machen.
Das persönliche Begegnen, der fachliche Austausch und das „Netzwerken“, hat zu dem Entschluss geführt, die Treffen fortzuführen. 1x jährlich soll das Treffen stattfinden. Das nächste Treffen wird im Herbst 2026 stattfinden. Der Ort wird rechtzeitig bekannt gegeben. Zusätzlich soll es 1x pro Jahr (oder bei Bedarf) die Möglichkeit zum Zoomaustausch geben.

Vielen Dank für die Organisation und den Austausch!
Yong Singer-Bayrle

12. KIM SYMPOSIUM 18.11.2025

Das 1. KIM -Symposium fand 2017 in der Filderklinik statt, die dieses Jahr ihr 50-jähriges Jubiläum feierte und jetzt wieder Gastgeber für das KIM war. Einzigartig in Deutschland ist das KIM (Kompetenznetz integrative Medizin) mittlerweile auf 20 Kliniken bzw. Institutionen gewachsen. Mediziner, Therapeuten und Pflegende arbeiten in Gruppen und mit unterschiedlichen Themen an der Entwicklung, Implementierung und Evaluation integrativer Behandlungskonzepte, die als Behandlungsempfehlungen auch veröffentlicht werden.
Am 18.11.2025 trafen sich die Mitglieder vormittags zum gemeinsamen Plenum und ab 13.30 wurde das Symposium mit dem Thema: „Integrative Medizin auf der Intensivstation – Möglichkeiten und Grenzen“ eröffnet.
Weiter Seite 4

Termine

Mitgliederversammlung 2026
Die Mitgliederversammlung findet am 18.04.2026 in Filderstadt statt.

Termine Akademie

Palliative Care Kurs 2026
Modul 3: 23.-25.03.2026
Fachgruppentreffen Rhythmische Einreibung 2026, Dresden
27.02.-28.02.2026
Rhythmische Einreibungen n. Wegman/Hauschka 2026
Modul 1: 20.03.-21.03.2026

Alle ausführlichen Informationen und weitere Termine finden Sie www.vfap.de

Nach einem Grußwort vom Schirmherr Gesundheitsminister Manfred Lucha berichteten zwei Intensivmediziner von sichtbaren Erfolgen integrativer Medizin als Ergänzung zur High Tech Medizin, die am Menschen erlebbar sind und auch mit Studien belegt sind. Genauso erleben Therapeuten und Pflegende wie hilfreich unterstützend, begleitend und entlastend Musiktherapie, Äußere Anwendungen, Rhythmische Einreibungen n. W/H sein können, die spürbar und messbar sind.
Gegen Ende wurde in der Podiumsdiskussion die Frage nach der Implementierung gestellt. Wie gelingt es integrative Medizin u. Pflege in die Einrichtungen zu bringen. Hierzu gab es Antworten aus den Einrichtungen, wo dies schon, oder auch zum Teil gelungen ist. Wichtig ist, dass „sichtbar machen“ der integrativen Pflege/Medizin, das Interesse wecken, was kann sie leisten? „erlebbar machen“ durch Selbsterfahrung, den Bedarf der Abteilungen ermitteln und dann Angebote machen, vor allem vermitteln, dass integrative Medizin/ Pflege nicht in Konkurrenz zur High Tech Medizin steht, sondern den Patienten*innen und Mitarbeiter*innen dient.
Besonders schön und greifbar war an diesem Symposium, dass dieses „Dienen am Menschen“ am besten mit allen Berufsgruppen gelingt.
Sabine Windeisen

Ankündigungen

Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung 2026 findet am **18.04.2026** ganztägig in Filderstadt statt. Weitere Informationen folgen.

Vfap- Onlineforum

Liebe Mitglieder des Verbandes für Anthroposophische Pflege,
wie im vergangenen Jahr begonnen, wollen wir im Jahr 2026 regelmäßig das VfAP-Onlineforum anbieten und zu einem inhaltlichen und informellen Austausch einladen. Die inhaltlichen Themen des Onlineforums sollen auch durch die Mitglieder gestaltet werden. In diesem Sinne könnten als Beispiel Abschlussarbeiten aus den Grund -oder Expertenkursen vorgestellt werden. Auch andere Beiträge sind herzlich willkommen, um gemeinsam in einen fachlichen Austausch kommen zu können. Vorschläge zu Themen bitte an Sabine Schmitt senden(mailto:mail@vfap.de).

Termine:
10.2.2026, 21.04.2026, 17.06.2026, 19.09.2026, 19.11.2026 jeweils von 18-19 Uhr

Mit herzlichen Grüßen
Beirat und Vorstand

Berufspolitik

D·A·M·i·D
Dachverband Anthroposophische Medizin in Deutschland

www.damid.de

Deutscher Pflegerat e.V.
Bundesarbeitsgemeinschaft Pflege- und Hebammenwesen

www.deutscher-pflegerat.de

Aus der Geschäftsstelle des vfap

Stellenanzeige
Da der derzeitige Stelleninhaber im Frühsommer 2026 ausscheiden wird, suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/n Programmkoordinator:in /Netzwerker:in (m/w/d).
Weitere Informationen unter www.vfap.de

Buchrezension

Alena Buyx' „Leben und Sterben – Die großen Fragen Ethisch entscheiden",
ist ein Buch, das sich mit den ethischen Herausforderungen an den Grenzen des menschlichen Lebens auseinandersetzt.
Die Medizinethikerin und ehemalige Vorsitzende des Deutschen Ethikrates gibt wichtige Impulse, in dem sie fundierte theoretische Reflexion mit praxisnahen Beispielen verbindet – sei es bei Fragen der Pränataldiagnostik oder bei Entscheidungen am Lebensende bis hin zur Sterbehilfe. Dabei versucht sie die Menschen und ihr Umfeld ganzheitlich zu betrachten.
Warum hat mich dieses Buch angesprochen und warum empfehle ich es weiter?
Es ist keine trockene Abhandlung, als Lesender wird man immer wieder angesprochen und zum Mitdenken bzw. Mitentscheiden aufgefordert, ist man doch auch potenziell eine/ein Beroffene/-r.
Die Fallbeispiele fand ich sehr berührend und man ist geradezu aufgefordert, sich über die eigenen Werte und sein eigenes Lebensende Gedanken zu machen. Ebenso verdeutlichen sie, wie abstraktes ethisches Wissen im klinischen Alltag konkret umgesetzt werden kann
Die Prinzipien, die als Leitfaden im Rahmen einer ethischen Fallbesprechung angeschaut und als Entscheidungshilfe dienen sollen, werden gut und nachvollziehbar von ihr dargestellt.

Madonnenlilie / Weiße Lilie

1. **Autonomie**

Die Selbstbestimmung der Betroffenen – ob werdende Eltern oder Patient:innen – steht im Mittelpunkt. Ihre Werte, Wünsche und Vorstellungen müssen respektiert und in den Entscheidungsprozess einbezogen werden.

2. **Wohltun (Benefizienz)**

Alle Maßnahmen sollen dem Wohl der Betroffenen dienen und Schaden vermeiden.

3. **Nicht-Schaden (Non-Malefizienz)**

Es gilt, unnötiges Leid zu verhindern und die Würde der Betroffenen zu wahren.

4. **Gerechtigkeit**

Ressourcen und Entscheidungen müssen fair, respektvoll und transparent verteilt werden, insbesondere in Situationen, in denen Interessenkonflikte bestehen.

5. **Transparenz und Dialog**

Entscheidungen sollen nachvollziehbar und gemeinsam getroffen werden, alle Perspektiven werden gehört, der Entscheidungsprozess wird offen dokumentiert
Fazit: „Leben und Sterben" ist ein Buch für alle, die sich mit ethischen Fragen an den Grenzen des Lebens beschäftigen – sei es im medizinischen, pflegerischen, beratenden oder persönlichen Kontext. Es bietet nicht nur fundiertes Wissen, sondern auch praktische Werkzeuge, um sich in schwierigen Entscheidungssituationen strukturell besser zurecht zu finden.
Britta Ulzhöfer